

Levan Tsagareli

Faculty of Humanities and Cultural Studies

Ilia Chavchavadze State University

Kakutsa Cholokashvili Ave. 3/5

Tbilisi, GE-0162

[tsagareli@yahoo.de](mailto:tsagareli@yahoo.de)

Phone 00 995 32 / 222 528

### **Besonderheiten des eschatologischen Chronotopos**

#### **in Christoph Ransmayrs *Die letzte Welt***

Levan Tsagareli

Im Bezug auf den 1988 erschienen Roman von Christoph Ransmayr *Die letzte Welt* wurde in der Forschung mehrmals auf die Tatsache hingewiesen, dass dessen zentrales Thema der “Untergang von einzelnen Menschen, von Städten und der ganzen Menschheit ist” (Epple 49), der Text wurde ferner als ein “katastrophiler Roman” (Anz 128), ein “Hinweis auf die nahende Katastrophe” (Zima 432) bzw. “eine umfassende Endzeitvision” (Mosebach 214) gelesen, oder auch schlichtweg als ein “apokalyptischer Roman” (Schmitz-Emans 145; Preusser 96) bezeichnet. Die angeführten Begriffe wurden jedoch ohne jegliche Reflexion verwendet und das “Apokalyptische” wurde nur in einzelnen Motiven gesehen. Dabei ging m. E. ein wichtiges Interpretationsdatum verloren. Im Roman werden nämlich die spezifische Erzählstruktur sowie das übliche Handlungsschema des apokalyptischen Narrativs nicht einfach wiederholt, sondern konsequenten Veränderungen unterworfen. Diese Veränderungen betreffen nicht nur die Zeit- und Raumstrukturen, sondern auch die Figurenkonzeption und Motivierungsstruktur der ursprünglichen Apokalypse-Erzählung. Daher die Dreiteilung der folgenden Untersuchung: Im ersten Abschnitt wird versucht, in Anlehnung an Michail Bachtins bekannte Theorie das Wesen des eschatologischen